

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alchimia oder De spiribus metallorum - Hs. Bernus 148

Paracelsus, Theophrastus Bombastus

[s.l.], [17./18. Jahrh.]

Paracelsus, De secretis creationis

urn:nbn:de:bsz:31-95390

66
ein gleiches wie ist zu sagen nach
dem Menschlichen Verstand und begreift
so war das wie wunderbarlich wie wie
diesem oder wie nicht vernünftigkeit von
der flammung nicht sondern welches da ist
der Geist und die lebendige Kraft des
Fleisches wider das was ein Ding ist ihm
auswendig, heilig und die innerliche
innere Vernünftigkeit ist das was in
allen Dingen davon Dinge die unter dem
Sinnlichen sind und alle Dinge sondern
durch den Geist der heiligen Vernünftigkeit
nicht als sondern nachfallen was die Vernünftigkeit
ist der Geist und das Leben das
durch alle Dinge spermatischen Leben verstanden
und sich verstehen und in dem Leben, wie
und bleiben alle ungelind und unangenehm
liche vernünftigen und vernünftigen Erwa-
rennen. Und also ist die Vernünftigkeit zu vergleichen
welche nach viel, subtiler und zarterer und
unverletzlicher innerer Lautlicher und dem Mensch-
lichen Verstand nicht wohl zu begreifen wie
sie oder was in sich, da wie Fleisches das
Fleisches welches da ist von der heiligen

67
44
Elementen der Natur; Und davon das
es so unbegreiflich und unersichtlich und
unerschütterlich ist, davon wird auch alle, nicht
weniger unbegreiflich und unersichtlich. Denn
niemand kann sehen wie die Natur, wie sie
Gott laubt, frucht ihre Mann, so bald sie die
Wahrheit und Wahrheit durch die Mittel Natur
von Wahrheit ist sie vor, so viel geschrieben haben,
Und wenn die Natur ist, so kommt es davon
Gott, so viel laubt, so kommt es davon
nicht, wenn das es wahr und davon weißt es
es und so viel es anfallt und man, ist es
wohl, das es gewiss ist, aber man kann nicht
sehen das es wahr ist.

Darum wie es ist in einem Wesen als ob es
es auch, nicht Wirkung in allen Dingen nach
der Congregation oder Composition oder von einem
Gott, der Elementen die gleiche, die nach ihm,
nur auf die gleiche, die nach ihm, so Gott, die gleiche,
und ordnet sie nach seiner göttlichen Weisheit,
Und die Mittel Natur, die alle Dingen mit
ihren Sitten und Fruchtbareit und, die gleiche,
alle Dingen zu, so viel es ist, die gleiche,
Fruchtbareit. Denn die Mittel Natur ist

12

Anima sind alle in ^{Ding} ~~Wesen~~ ~~Wesen~~
 theil auß also in einem Wesen bleiben
 und darinn wird auß der ANIMA die
 Wissenschaft und das Wesen gemacht das
 die Mittel Natur auß darinn ist darinn
 ist das Sublige Ding ein Substantz oder
 Materia darinn hat auß der selben Ding
 ein Form oder Gestalt so ist auß die
 mittel Natur die hat und sprachen in
 allen Dingen und die mittel Natur macht das
 auß die Klummen die gleich kommen in
 in die begreiff die auß ihren klummen klummen
 heil und in ist das Leben der Spiritus in
 allen geistlichen und unheimlichen Dingen.
 Item die Erde ist in swartz in auß darinn ist
 ein geistlich darinn ist das ist das feste
 Wesen oder die Mittel Natur die alle Ding
 in der Erde in allen Klummen geistlich
 macht. Und die Erde ist nicht unheimlich
 unheimlich geistlich auß der ANIMA der Mann
 auß und geistlich der ANIMA in allen auß
 darinn Dingen der Welt. Darinn das die ANIMA
 die unheimlich der Himmel ist unheimlich und

70
betrachtet mit dem liebigen Matriculi,
sich flammend und feil oder feil,
und in dem Buchen nach dem Willen
und Ordnung Gottes und Almachtigen
und die Anima die in dem Gemüthe
und die Seele des Menschen ist betrach-
tet und untersucht mit dem g. S. Das geist-
liche Gemüthe ist ein bloßes Element,
das über dem Buchen ist und Menschen
das, was aus demselben ist das unter dem
des Suppositi. Und Gott ist die Anima
und das Leben der Natur und die Seele
die der Spiritus und Anima und das
von der Anima sind Gott ein schöpfer
alles Dinge, die von dem wahren Gott
geschaffen sind und Leben und alles
das Dasein ist. Item alles ist ein
fragen, Ob die Anima aus der Seele ist. Das
eine antwortet nicht. Die Seele der Sonne
ist ein Leib, der Mitteln Natur und die
Seele der Sonne ist der Menschliche
Geist ist ein, und der Geist ist ein
und die Seele ist in allen Dingen

72
Ein Wesen oder Materia absonderlich
allen Ding, nicht in sich selbst in
welcher Sinn die Form
aller Creaturen.

Q. Essentia.

Inquisitio huiusmodi
Inquisitio huiusmodi
Materiam huiusmodi
autem huiusmodi in
subpositi huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi
Inquisitio huiusmodi hinc huiusmodi

Das ist das geistliche Wesen
allum Gott hinc huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi

Das ist die geistliche Wesen
in huiusmodi huiusmodi huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi

Das ist die spiritual huiusmodi huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi

Inquisitio huiusmodi hinc huiusmodi
Materiam huiusmodi hinc huiusmodi
die huiusmodi hinc huiusmodi

Q. Essentia.

Inquisitio huiusmodi hinc huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi

Das ist Aqua Spiritus
hinc huiusmodi hinc huiusmodi
hinc huiusmodi hinc huiusmodi

Ein
Wesen
oder
Materia
absonderlich
allen
Ding
nicht
in
sich
selbst
in
welcher
Sinn
die
Form
aller
Creaturen

Ofen Dind also ward im Durlang das böse in
 In der du guten beyfart zu beyfugne dan die
 böse lücht kan, ist woff durch in gute lücht
 bey Inru abur das quiffen nist im Lucienus und
 nimm Anull, facht dann da Lucienus der Fugul
 das das, das vurborgnen lücht in der nur im
 Materium der war Inru soll, lüchtun und was
 Inru ybur die Engliſche Inatunne Lagunam
 Lucienus Inru mit dan ur foch gegen den Mueſſe
 lücht Natunne und da begunn Inru zu an Inru
 böse die fünfte lücht im Lucienus die in
 der klaren lücht vurborgnen war und die die
 Inru Inru lücht überwinden die klaren
 Inru lücht. Und also im Durlang vorgeht, ist
 Lucienus der Fugul das was das maſt aus der
 friligen vorgefälligkeit der klaren vorgeht
 Inru nist und da vurborgnen nur ist die
 Inru die das ging Inru alne glüch Inru
 Eirdel und die frilige vorgefälligkeit Inru
 vurborgnen klaren vorgeht. So da foch alle
 Inru Inru der Gott Inru in die da vorgeht
 Lucienus foch Gott alle die die Inru. Und
 gro Inru Inru in die beyflo, Inru So foch

Lucifers alle große Untugend wider da
genen. So wird ich und bin, das in mir br
yflorben ist. Sint ich allmüer Untugend
and so Klingan allen Tugend Gottes. So
komme ich über das höchste Gottes. Das gleich
sinnig, soll das nicht Gott und nicht
müer bößheit. Und da Lucifer aus gantz
sinnig. Sinnig will ich die letzte Untugend
dass da sind nicht allen, sinne ge, allen durch
aller Sinnlich. So Frau. Dann die Sinnlich Konten
ich nicht länger. Befallen, in Tugend ich wohl
mit allen, sinne. Gynellen. So was von ich
sindten Lucifer und sinne. Gynellen. Wissen
nicht Gottes. Tugend. Allmüer. Sind, da gar
nicht. So was. Sind, und wissen nicht. Das sind
inglisch. So was. Sind, und böß. Sinne
So was. Sind, und da. Sind, und die
Allmüer. Gottes. Sind, oder. Sind, und
Sinnlich. So was. Sind, und die. Sind, und
aber. Gottes. Sind, und die. Sind, und
das. Sind, und die. Sind, und die. Sind, und
was. Sind, und die. Sind, und die. Sind, und
sinne. Sind, und die. Sind, und die. Sind, und
sinne. Sind, und die. Sind, und die. Sind, und

Das heißt wald bedrucken beywungen und
beywunden die merien heißt aber Lucifer
der sich, seinen König willu zog aus die im
merien heißt der Druud da wo im Himmel
war dann im Lucifer war die merienige
heit der heit und der Himmel war gromi
nigt da Lucifer mit seinen Gesallshaft
für aus geseyn ward und Lucifer war
gesallne Ihu da im daram gesallne ward.
Alles war die erste werbung Gottes durch
sein weriges Wort aus dem geist aus der
ersten Maria walden Gott in der die
dennwardull von walden ersten Mari die
Walden Gott der Allmüftigen für alle
ding, Ihu! Als die Himmel des firmament
die von Moze und alle daren an dem Himmel
des firmament und alle Erdatenen nung
die ^{und an dem} ersten und unsterblichen walden
ding, Gott der Allmüftigen daram, Ihu
aus der ersten Maria der Walden der
sein Allmüftigkeit, durch walden Allmüftig
heit die Walden geseyn waren in zu Ihu
den nach seinen göttlichen willu daram, sein

29
17
Swig wort da die in Malurica die Wasser
griffen war, it.

Die in Wirkung Zottel.

In der andern windung sprach Zottel so wunde eine
für manant. einer Wüstung Zottel von Wasser und
Zottel mochte das ferner manant und zündet das Wasser
in der von ferner manant, von dem wasser über dem
für manant, und gott wunde das ferner manant Himmel,
welcher Himmel von dem allen fernen Zottel von ferner
in der manant, von allen gebirgen zündet in der
von dem ferner manant von Wasser aus ge zogen und ge zogen
denn das ferner wunde welche Zottel in dem Himmel in der
d. f. in der d. f. ist eine klare in der ferner
und unergänglich und unerbittlich corpus
bey ihm, aber odne bey, ist, aber abge zogen
von allen Elementen in der Malurica und ferner
Ma und in der ferner klarheit das ferner d. f. in der
d. f. ge zogen aus dem Wasser und ist
dingebefunden in der d. f. in welchem corpus
in der d. f. der complexion der Natur und
kann der eine Elementen ganz gleich sein,
gut sein im gegensatz von beyden in fällen

Kunst und Dichtung durch solch glückselig
 nicht nur vornehmung und Verbindung
 magnum noch immensum & sine corruptio
 dazum kommen oder durch andere Dinge cor-
 rumpirt werden. Und das sey schon wil-
 lern das ein jeglich G. S. von der corrup-
 tion abgehandelt wird. Welche corruptio
 ist die überflüssige unrichtigkeit der Klar-
 heit mit welcher überflüssigkeit und un-
 richtigkeit die G. S. vornehmung ist dazum
 ein geist geistlich noch gemindert kommen werden
 in dem von der Klammertischen Dingen.
 Und wenn ein Dichter Klammert gemindert wird
 von einem jeglichen Klammertischen Substantis
 oder Materia so wird es auf ein Fund
 gesetzt als das wohl möglichem und natur-
 lich einem naturlich verhalten und dem der
 der Naturlichen Philo. ogischen Ein. 1. Welche
 Philo. ogisch aus zwei G. S. gemacht haben aus
 dem Klammertischen Klammertischen Dingen von
 welcher die Natur die G. S. allem an sich war.
 Dann in einem Ding es näher bei der Dingen
 und nur zwei aus einem nicht dann aus dem

and
 qu
 lign
 da
 auf
 in
 ju
 w
 g
 ju
 ma
 fa
 G.
 M
 in
 w
 so
 wa
 lab
 Philo
 num
 sub
 g.

corporeen ist, da kan noch mag noch will
 sein bei uns gnuß bleiben noch kommen, so
 wenig, als Lucifer in dem Himmel sat
 bleiben mögen. Und nun der Kraft willen
 wird diese g. f. diese Kunst gemacht von
 Mensch zu finden dem Himmel ungleich
 und also gnuß. Darum warum nun die
 noch also, von der unvernunftlich geschickten
 wird, so kann es, ist das was mit dem un-
 vernunftlich unvernunftlich unvernunftlich dem
 sein das was zwei contraria natura. Also
 ist auch nicht möglich das der Himmel der
 gnuß ohne das es, ist wie wenn mit der Mate-
 ria aus welcher es von Gott dem Allver-
 ständigen geschickten ist vernunftlich wie wohl Gott
 alle ding möglich, in. ohne Gott ist nicht
 wider die Natur, dann Gott hat die Natur
 in allen dingen mit seiner signu, das
 bei fortan und also hat Gott das für
 mannet das himmels aus der ersten
 Materia geschickten.

Die dritte Wirkung Gottes.
 In der dritten, das ist Gott es sondern, ist das

vns bezeugen das ist das Feuer und die jugen
 licheit in ihm ist ein vnlber dardaltig als das
 was der das in ihm sel hat und Feuer dann
 sollen das was da durch nicht in ihm stont
 und ist nicht bezeugen zu sein vnterlicht
 dann die hat und das Feuer ist das lichte
 damit es bezeugt wird durch alle dinge zu
 gesen uben ist und unter ist durch die ordnung
 durch die dinge und die vnterlicht ist das Feuer
 ist das da vnterlicht und dardaltig in
 der feuchtigkeit und das was da durch
 und die vnterlicht. Seine feuchtigkeit mag vns
 bringen in ungeschickliche und ungeschickliche
 dinge. Und ob jemand wolt sagen das die
 die feuchtigkeit in was der die dinge die dinge
 lichte aus dem Mann das sind die dinge was
 wie die was die dinge die dinge die dinge
 Mann ist wie es ist. Nach kommt und lichte
 hat gleich wie die Sonne dardaltig und das was
 man die feuchtigkeit dardaltig dardaltig von Mat-
 terialischer Substantia dardaltig das ist die dinge
 und die selb Spiritual dardaltig gleich wie die
 Materialische feuchtigkeit und dardaltig dardaltig

Dringet durch alle dinge und also, ein
 drey flammte spiritus und das feuer und
 wasser, ein gantz, spiritualis ist flammte
 aber die luft ist ein gantz spiritus, welcher
 man nicht gheizen noch, nenn kan, darum
 existet, der spiritus die andern in allen
 dingen und aus allen dingen. Und die
 feuer ist die ist wasser und feuer, drey
 die, künstlich ist das wasser, das wird, in
 andergelicht gar, subtil und das ist gelicht
 das, in dem drey mag, steigen und gehen
 allen ungelichtigen dingen, welche, in der
 luft die feuer mit, ist auch nenn und
 ist die drey corporum. Ein jedes nach, ein
 unart und zu dillid, der dreyungung
 und composition der flammte als das
 solt, und auch von feuer und, das feuer und
 alles nennem, darum das alle dinge mag,
 zu nenn und, in dem die drey feuer
 brennt feuer, das alle dinge, so geborn
 und feuer brennen, sollen die in dem warm
 und kalt, die das die Prima Materia war
 die feuer brennt die wasser welche die ist

gro
 all
 y
 in
 fal
 y
 die
 zu
 und
 lise
 all
 man
 die
 man
 fe
 die
 und
 ein
 phi
 die
 und
 und
 bey

gnomen in anfang und die weise
 aller geister, denn die weise ist das was in
 ist. Das ist die flamm der heiligen
 in der weise, die flamm Gottes und die flamm
 ist in der weise und flamm der weise das
 in der flamm aller dinge ist. Denn die
 in der flamm kann nicht leben werden noch was
 in der flamm ist das leben aller dinge
 und die flamm ist geben und nehmen nicht
 leben die flamm das zu viel oder zu wenig ist
 als flammigkeit geben und flammigkeit zu
 nehmen, die flamm flammigkeit und also ist die
 flamm das leben aller dinge und also ist das flamm
 nicht, das sperma ist in allen dingen mit
 flamm oder weise als flamm weise und flamm
 flammigkeit das flamm flammigkeit, flamm weise
 und flamm, in der flamm flamm flamm ist
 ein, flamm spiritus als auch die flamm
 phi. agm das flamm spiritus nicht, flamm
 flamm flamm das sperma ist in allen dingen
 und das flamm flamm flamm gibt das leben und
 nicht auch weise und flamm flamm ist
 bei allen flamm flamm und also ist die flamm

nicht ofn Was du noch Was du ofn luyt
 noch luyt ofn fume und die drey flamm
 als Was du und fume die drey das
 vinn flamm das fume wylsch in den
 dreyen voborgu ist dann das fume ist
 die Natur und die Natur macht und for
 det alle dieg gleich als Gott, olshab fordet
 und lebendig macht also fordet auf die Na
 tur dann wo das fume der Natur bey ist
 das lebigen wird lebendig und wachst und
 vnterwilt, ist in den diegen ganz vollkom
 menlich und wan das fume der Natur
 wider nulgert, so stirbt es und wird winden
 zur Erden und zu nimm forlischen corge
 und das corge der Erden ist das Medium
 das ist die drey flammten nimm salt
 und isten wurdlich mit vollbringen und wann
 das fume der Natur davon spindt, so spind
 det auf die luyt und das Was du der
 kunstigkeit und daruaf starben die dieg
 von wylsch die drey, spindt und wylsch
 von den dreyen beginnet vnter anzuset zu
 spindt so ist nimm dann an dem, so gen

wunderlichheit des hiesigen in die fernsteigheit
 oder seltigkeit des fernsten menschen oder
 menschen dazum gibt es und nicht dazum
 sein in allen dingen und nur dem fünd
 allen vollkommenen und unvollkommenen
 Erachten dem die ungenügsamkeit des fügen
 schalt nicht jeglichen dings in dem die
 Natur des fernsten nicht vertragen. Daraus
 fern ist der fern und nicht nur dem
 Schmecken dann oft das fernste Natur können
 in ihnen willern das wunderlichheit nicht sollen
 bringen dazum ist es dann das die Natur
 des fernsten, dem willern der ungenügsamen
 Schmecke in dem nigen schatten der die
 ganz bewist. So schmeckt die Natur des
 fernsten von einem Ding und wenn es schmeckt
 so mühen die andern mit ihm schmecken und
 liebt dazum das Ding und wird ein for
 corpus dazum, so ist Gott der allmächtige
 aller Ding von anfang, angestrichelt von dem
 menschen Grad bis zum dem wannigsten durch
 dem barufszigkeit und genügsamkeit
 und so ist die Natur ganz schmecken ein, abstand

wolffr. ynsu weisun so die zoff y^e amnu
 qu. nylt wird von 10. 20. 30. 40. d. ad. wof. dan
 100. f. omnu und von 100. 200. 300. 400. dan
 d. wof. daruaf 1000. f. omnu und guncast wof.
 dan nu so nu d. ob. hfil. nuyt. and. nuyt
 danu nu zu amnu. s. itzung. nuyt. mit. d. nu
 and. nu zu. er. h. u. b. a. r. n. u. so. ist. nu. nu. g. u. n. u.
 hfil. ob. nu. so. d. a. s. l. b. i. g. n. u. i. n. g. u. t. s. u. i. l. t. w. i. r. d.
 . o. i. s. t. n. b. d. a. d. a. u. d. n. u. h. f. i. l. n. u. d. . o. m. a. g. n. u.
 d. a. d. d. a. r. u. a. f. w. o. f. n. u. m. a. s. s. h. f. i. l. t. d. a. v. o. n.
 w. a. s. i. d. a. d. d. r. i. t. t. e. h. f. i. l. d. a. b. a. u. a. n. d. u. n. u. r. t.
 u. n. d. b. e. d. a. n. d. i. n. b. w. o. f. n. u. m. a. s. s. g. u. t. s. u. i. l. t. w. i. r. d.
 d. a. v. o. n. f. o. u. n. d. y. e. n. u. w. i. r. d. d. a. b. d. e. n. e. t. h. h. f. i. l. i. n. d.
 n. u. s. u. l. l. u. t. 1. 2. 3. 4. a. l. s. o. w. i. r. d. n. u. d. a. u. d. d. e. n. a. u.
 d. n. u. g. u. t. s. u. i. l. t. a. u. d. d. n. u. n. u. g. u. l. u. u. n. d. d. e. n. 10.
 u. n. d. a. u. d. d. e. n. 100. u. n. d. a. u. d. d. e. n. 1000. u. n. d. a. l. s. o.
 f. a. l. e. s. t. d. e. r. d. i. l. l. i. m. i. s. s. i. g. e. a. u. d. d. e. r. n. u. s. t. a. n. M. a. g.
 i. n. t. i. a. d. n. u. s. i. n. s. t. r. u. m. e. n. t. u. m. l. i. n. t. u. m. w. o. l. f. p. r. i. m. a.
 M. a. t. e. r. i. a. n. u. a. u. t. a. n. g. d. e. n. o. b. n. u. d. n. u. i. s. t. o. n. d. e. n.
 s. i. m. u. l. t. u. m. u. n. d. d. i. n. s. u. g. u. l. u. m. d. a. r. u. a. f. a. u. d.
 d. e. r. n. u. s. t. a. n. M. a. t. e. r. i. a. d. e. r. W. a. s. h. e. d. i. n. 4. e. l. e. m. e. n. t. a.
 u. n. d. d. a. r. u. a. f. a. l. l. e. d. e. n. e. s. s. e. n. t. i. a. d. e. n. d. i. n.
 4. e. l. e. m. e. n. t. a. g. u. t. h. a. t. u. m. d. a. s. w. o. f. d. i. n. a. l. t. e. n.

und ein jegliches hat bey sich befallen das Wasser in seiner
 was der gewisheit wachse ist das Mittel und band dardinsten
 Elementa zu dem man gebunden was einem jeglichen Wermungung
 seiner Complexion, das eines dann ein jegliches Ding formiert
 und grade was seiner und gestaltis was der Wermungung
 der Elementen Lustig oder Materialis das eines ein
 jegliches Ding darneben dann mehr was der von was
 Complexion der Natur so sein das erste gradus also saten
 sich zum ersten das Forme ein gradus hat wachse
 was der erste gradus das hat ist in dem die Natur
 von aus gebildet von dem wenigsten grad bis
 auch dem meisten zu dem gewisheit alles was
 und die dinge als Krauter Baum Horn und
 alle frucht Kraut und gras. Solche alle was
 gewisheit die ist das hat da Gott was die
 das genur und was Kraut das man was solt
 das was der trage ein jegliches was seiner art
 und gestaltis und die dinge sind alle von
 der Natur das frucht hat und lustig und die
 was ist alles das, das aus der Natur was ist
 ein jegliches was der Ortierung und willer
 der Gottes was der zigkeit und die selbigen
 die dinge und gewisheit alles was seiner die dinge
 die gewisheit und was der mit gewisheit

6
Der Himmel der Erde über dem Magnet
der Magnet über das Erd in der gleichen
der Mond über die Erde der Mond
die Sonne über alles das in der Welt
ist das, in der oberen in Florent am die
Himmel dann alle Sterne und Planeten
in der Himmel verursachen ihre Kraft von
der Sonne und die Sonne ist ihre Kraft und
die Materie fließt Bildung die Sterne am
Himmel die geben ihre Influencias auf die
Corpora der Materie und die Bildung der
Materie am Himmel am Himmel geben
ihre Influencias und dominieren über die
ihre der Erde und den anderen über die Erde
und Kräuter der Erde warum ist die, ob
ihre geist der anfängliche wird geistig die
Himmeli ihre Körper und den Erdigen
Körpern aller von und der Ding das ein
jünglich ein Ordnung nach dem ist Gott
geistig die beginnt zu vollbringen als
Aristoteles geist das der Himmel ist
volte Kraft ist Gott das ist geistig
die die die Natur in der Welt ist

Sol so d'ne allere h'chste ist und er allan
 Planeten d'ne fast Gott g'z'igt und quod'is
 nicht zuu Gold d'ne Gold fast allen signu' fast
 wie d'ne Sonn d'arum wird das Gold Sol
 g'ruut und d'ne d'ne Planeten Venus fast
 Gott das K'ng'ne quod'is d'ne K'ng'ne
 fast allen signu' fast als Venus d'arum am
 das K'ng'ne Venus g'ruut wird und d'ne
 d'ne Planeten Mercurium fast Gott g'z'igt
 und quod'is d'ne d'ne Silber d'ne d'ne
 d'ne Silber fast allen signu' fast wie d'ne
 d'ne Planeten Mercurius und d'arum wird das
 d'ne Silber Mercurius g'ruut und d'ne
 d'ne Planeten Luna fast Gott g'z'igt quod'is
 nicht das Silber d'ne d'ne Silber fast allen signu'
 fast wie Luna und d'arum wird das Silber
 Luna g'ruut. Und Luna ist ein M'lt'ne
 und regiert d'ne d'ne d'ne d'ne Luna
 an'g'el zu yf'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
 an'g'el zu yf'ne und d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
 d'ne d'ne und d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
 an'g'el zu yf'ne und d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne
 d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne d'ne

35
wenn es in der Nacht und im Lichte
conjunction ist zu verstehen in dem ist
wenn aber der Mond in der opposition
oder voll ist, so scheint die Sonne am aller
kältesten und das Wasser wenn der Mond zu
nimmt, so scheint es von Mittag bis in
ganze Nacht über warm zu sein abnimmt, so
scheint es nach Mittag und der Tag
ist nicht, so scheint der Mond und die
scheint durch die Sonne wärmer zu sein die
kälte und Feuchtigkeit des Mondes.

Die fünfte Ordnung Gottes.
In dieser fünften Ordnung, so ist Gottes
Worte, ist das Wasser mit den Fischen
und lebendigen Tieren und mit den Vögeln
das sind die ersten vier, die Firmament
und Himmel, liegt in der fünften
Ordnung, so ist das Gold, Silber und
allerley Tiere das da lebt und webet ein
jedes nach seiner Art und allerley Vögel
das sind die Vögel von den lebendigen Tieren
ein jedes nach seiner Art und

guytaltus und Gott in und sprach
ist künftbar und neustentum und unent
hat das was die im Mann und das was die
mussen ist auch das. Also hat Gott die
allwissige das was die mit dem lebendigen
zu bewegen und dinge der fisch wale
in dem was die sein begabte und geyme
und und lufft und fere mit dem lebendigen
digne der vogel und allen gesein
auch der fere begabte und geyme.
Solche Gott alle ge. fere hat
dem der großen begierlichen liebe
willen die zu dem Mann sein hat
darum das ist der Mann sein leben
and und von der conception der die
zu flammlichen biblischen Natur
auch ruffallen also das ein lebendige
das auch und ruffallen darum das
in begierde von dem lebendigen Mann
und. Als von dem Materialischen die
ten der die flammlichen dann ein

jugen
aus
muss
subil
ge
fere
alle
und
krit
Man
nach
begr
luf
den
zu
aus
dann
fabr
fere
wie

jugliche complexion der Natur der
 andern der juglichen eine Nahrung und an-
 nuffaltung ist und das best ist in der
 subtilen antheilung willen in da
 geistigen ist durch die Wirkung der Na-
 turen welche aus der wirren Elementen
 alle Dinge der Erden ausgetheilt
 und darob den hat zu einer begünstig-
 kheit und Nahrung der anuffaltung des
 Mannes fließen lobend damit zu besalben
 nach der ordination und willen des allmäch-
 tigen Gottes. Darum ein jedes das Mensch-
 lich ist, ist schuldig Gott schuldig zu dan-
 ken allezeit handbar zu sein und Gott
 zu erkennen der seinen Namen da durch
 auf ein Mensch mit recht Gott geseyam ist
 dann alles das da ist und das wir
 haben das haben wir von Gott als man
 fixieren in die in büchern wohl führen thut
 wir und was und was alle Ding können sind

In der selbigen gott sey lob und Ehr und Dank
sagung nun und zu allen Zeiten

Die Sechste Wirkung Gottes =

In der ersten Wirkung sprach Gott die Erde bringe
Gras für Laben die Tiere ein jegliches nach seiner
Art und die Vögel der Luft ein jegliches nach
seiner Art also hat Gott die almächtige die Erde mit
den Laben besetzt wie man sehen gesiehet und nicht in
Fülle der Vögel der Luft und der Tiere nicht in Fülle
der Früchte und der Samen der Früchte gesiehet
und Gott sprach lasset mich Menschen machen im Bild des
meines gleich sey die Schöpfung über die Fische im Meer
und über die Vögel in der Luft und über die Erde
und über die ganze Erde und über alles was ich
geschaffen habe und Gott die almächtige machte den
Menschen aus dem Erden Kley welche Erde war von Gärten
oder Paraden wie der Kley und Erde war ein Aug
die Schöpfung der 4 Elementen der Erde welche Schöpfung
war von den 2 Substantia die 1 Substantia waren von den 4
Speisen 1 Materia die 2 Substantia waren von den 4
Elementen der Erde der 4 Elementen von den

10020
im blum gutas und böns all glim
finger in dem Mittel auß allen
gan sind in geschafren in ein
ding Mäulich und frivilich dann daram
der erste Mensch ist für geschafren
glim von allen Elementen gut und
böns in ein und das böns ist in
sich alleine worden Gut durch Mittel
gros liden das er gutlich getra
gen hat und daram hat Gott daram
widny erkläret in ein göllich
wesen mit allen, nicht sind von
die ihm glim mögen ihm wolich böns
er ist dann er das gefort in der ober
ten Hof der Himmel sofer als daram
in gut, ein und was böns ist von
die selbige ist das gefort in der unter
ten Hof der sollen je liden und liden
je böns in, sind. Als nun Gott in seinen
Hofen dreyhalbig ist also hat er auch

zu seiner Ewigkeit Herr und Glorieu
verharren auch also als in ein Corpus Spiri
tum und Animam und die Anima kommt
vom Himmel der Spiritus von dem Heil
und das Corpus von der Erde als zum
ersten wird das Corpus des Menschen
geformt von den Dingen der vier Elemente
und der Spiritus von den Feinsten durch
die Verfassung des Menschen natürlichen
Lebens und während davon der Mensch lebt
auch seine Nahrung hat von der Nahrung
und Spiritus der Menschliche natürliche Ordnung
aus ist in so die aller Feinsten und subtil
ste Elemente von den vier Naturen der
vier Elemente welche ganz gleich vermischt
und vermischt werden in ein Substantz mit
selbst der Mitteln Natur des Geistes der in
Mensch ist da der Spiritus ist bey allen
Elementen der ganzen Welt mit der mitteln
Natur welches ist das vorbergrun. spiritual

22

Frucht so da ist Sperma und die Natur
generativa welche kommt aus Luft der
Natur und Spiritui und Erbens gibt und
nimt in allen Dingen der Welt. Und die
Substantia der Menschlichen Natur und
Sperma ist ein warmer spermose, künstige
keit welche durch sich die Nachweilichen
begierlichkeit und Wirkung des Mannes und
Frauens abgetheilt wird und in sich beyde
ist ein selbige Substantia Mennlich und
fräulich welche Materia ist generativa
warm und künstig das alles was gebären
soll mit künstig und warm, rein und gro
büß sind das andere und so halt die
Wirkung geschicht ist der Mann wider
die, ist auch in Frau alleine vor, ist und
wenn dann 24. Tag zusammen können
so wird daraus ein Miracul zu sagen
den nicht viel Menschen können wider noch
dieser Lust der Erbenslichen Natur wider
lieget darum sagt man in gemein der

Mensch ist von der Erde gemacht und soll
 auch wieder zur Erde werden ja Gott hat den
 Adam von Aschme der Erde aben damit
 hat uns gemacht in andern grad gemacht
 welsch da ist ein Aschme der Mann Aschme
 krit darinn werden wie Menschen nicht
 von den Menschen und nicht aus Erde ge-
 macht wie wohl der Ursprung ist aus dem
 4 Elementen und die composition der Men-
 schen Körper ist die Substanz der 4 Elemente
 welche Substanz aus so wohl die Aschme ist oder
 Substanz in ihr hat von welschen Gott Adam
 gemacht hat von der Substanz der vier Elemente
 der Erd Himmel und der Erde und darinn
 werden wie auch durch die vier Elemente
 der Himmel wie vom gebrochen und vor
 zuset als sind alle Dinge von den vier
 Elementen so sind die vier Himmel sind
 und das soll auch als wieder dargestellt
 werden dann Gott lobet und macht leben

In Gott begabten juglicher Mensch mit dem
 haltigen werden, die nicht werden ist die Form
 seines göttlichen bildes welches bild ist das
 corpus und ist ein Medium zwisch den
 seelen und dem spiritu und unser Körper
 ist von den Elementen und kein Körper aber
 ein retinaculum der Elementen und des spiri-
 tus. Und darnach so ist Gott der allwissende
 durch sein göttliche barmherzigkeit und liebe
 so er zu der Menschlichen wartung solt einen
 Engel mit der seelen zu der frucht. So da
 beschicket oder schwanger ist mit dem corpore
 und ist, in zornig, so geset der Engel mit
 der seelen wider frucht und kont darnach
 über über zehn tagen wider ist die frucht
 noch zornig oder böse gut all, so geset der
 Engel wider weg mit der seelen und kont
 darnach wider über zehn tag welches ist
 der vierzigste tag seiner ungschuld des
 corporis und. Anget die seelen in das corpus

26
Der bey vierung die Fran. 26
ad re nicht und drey solch untrunck amkeit
und zornigkeit der Franck wird der alle
zu Meyss in einem Leber als o grefa Fran
ad re, nicht vollen kofel ist dem re
aufet grunneiglich im Augoffen, am Leber
und die vollen nicht mit, ist den Spiritum
des Leber walfen da ist, das Leber des
Flein ist am der Flammheit von Naturren
in allen vollkommnen und in vollkommnen
von Ringen die unter dem Himmel, ein
und der alle Grist ist aus in und darinn
das wir aus der vollen Flammheit, und die
der Grist der Leber ist, das Leber und der
Argireen und die besaltid der vollen Flamm
heit den ohen den Spiritum kann kein
ding in einem Leber, ein noch bleiben
und darinn das die Drey den Spiritum
begreift und ist mit, ist in das corpus
aufset das ge ist darinn das, in beyde

44
von einem Körper, spiritual in, ist beyde der
Mütter Natur und ein Ding, und als dem
Licht und Feuer und dazum gleich und gleich
sind nicht das andere und nicht in dem anderen
zu willren und geforn am zu sein zu thun und
zu wissen wo in beyde sein wollen und
der Spirit ist das medium, so die Anima
und corpus zu einander gibt und durch den
Tod auß wider, ist der dann der Spirit
ist die corruptio und ist ein Element der
Licht und des Feuers sehr ist von dem
Substanz aus allen Elementen welches da
ist das Wasser der Luft davon die Engel
gemacht, sein und das Leben dazubigen
das ist von Gott selber, darum was andere
Himmel kommt das kommt auß wider in den
Himmel, so von das die Erde nicht zu viel
dem Geist folgen, folgt, in aber dann zu
viel, so bleibt, in, auß den Geist und der
dem Himmel der was von Gott und der dem

26
Sinnel quod inuit ist Das bleibt auch un-
glück und ist der Sinnel ist der Geist der
Spiritus ist von Gott quod inuit und ist der
Sinnel zu sein dazum. Soll er auch und ist
der Sinnel bleiben dann der Geist der
Spiritus in der Mensch dazum die Seele
aller vollkommenen und unvollkommenen
dingen die unter dem Sinnel, ein und
der Spiritus ist ein dazum der corporis
dann das corpus quod Spiritus in fact mit gebrauch
ein Eten Etenia ist habe gott gese im Sacrament
dazum die Seele die gott hat die Seele mit der dazum
oder Potentia begabet die auch ist Potentia der dazum
der die andere ist die Potentia der Memoria die dazum
ist Potentia ist der Wille und die dazum dazum sind
in der Seele und die Seele ist von der dazum
dann der Mensch dazum die Seele der Mensch
alle dazum dazum und der dazum dazum
und begabet in dem Mensch was ist dazum
Corpus was sie dazum die dazum die dazum
der Corporis zu inuit dazum die dazum
Eten und dazum die dazum die dazum
dazum dazum und ab inuit dazum dazum
dazum dazum die dazum in ein dazum

29
 geistlich sein Das ist Corpus Das ist nicht zu überflüssig gesprochen
 sei schon so kann die Wissenschaft der fünf Leisten und
 wenn der heil. vater gottas bequämen und so können und fünf
 begehrt gott der allmächtige einen jehesum Maneser nach seinen
 Wortsand welches dem nicht alle Zeit Es ist und Tugend
 schick ist so der Wortsand des Maneser schick ist so möglich sein
 für diese Dinge bequämen ist aber der Wortsand groß so bequämen
 sie auch darunter in geschick sind der gott schick ein man jeden Maneser
 nach sei von Complexione der Natur und gebirg sei von Wortsand
 und nach sei von der Dingt dem Das obers geistlich bequämen
 in der corpora in jehesum nach sei von Körperen derselben
 Complexione der Natur Darunter das geschick ist nicht der Geist
 der die instructia des himels anbringt in dem Spiritu des
 Maneser. Dann in und Menschen sind zwanzig
 natur krankheiten die von der krankheit ist
 in der Menschen ihren spiritus und freien
 die geistlichen krankheiten die da von zorn
 oder von fantasien oder von Tru oder von
 schrecken oder von den andern aben duren und dergleichen
 dem man und die sein krankheiten des Geistes die
 der duren krankheiten sind alle zu fölliger krankheiten
 welche die Maneser an dem Körper über können, die davon
 willen von und Tugend oder von bösen speis und duren
 und zwingen oder von großen Hunger und Dürst leiden
 Konquisten hält und an der viel gebenslich haben Das linder

und dreygleisigen Kindern da dem Menschen
schon vor großer Kindheit von kommen.
Daraus ist nun kund und offenbar das
wie Menschen für eine Person zu gleich
gut und böse in sich. Auch geschähen doch
nun wie alzeit wundert baslich und untrüb-
lich, wie aber wann der Spiritus und die
Anima in dem vier Elementen des corpo-
ris des Menschen dominieren so ist der
Mensch gesund. Und in der Unreinigkeit
des Elementen ist der Tod. Und der Spiritus
ist ein feindlicher Feind der Anima
daraus, wie ein unglücklicher Mensch weiß zu
das der Spiritus die Animam nicht in
die ewige Verdammnis verurtheilen. Und der
Spiritus ist die corruptio des Verles
den er ist aus den Elementen des Leibes
und durch ihn kommt die Sünde. Und der
Spiritus erweckt die Sünde in den Sinnen
und, gleichet die Seele daraus ist der

und also kommt jegliches wider da für das
für was ist fortommen das der Spiritus
mag mit der anima nicht in den Himmel
kommen das was ist ein Element das
leucht und das ist die Sünde durch
und kein Element noch Sünde kan kom-
men in den Himmel das der Himmel
ist eine Quinta Essentia oder das fünfte
Element das Elementum das ist der
Spiritus und der Himmel bleiben und
zum jüngsten tag so soll die anima und
corpus wider ein Ding und zum jüngsten
tag so soll das Feuer in den Himmel
Arigen und die Natur generativa wird
von der Erde genommen und das Materie
als ihr Feuer kommt in die Sonne das ist
wird zum jüngsten tag kein Sperma in
keinem corpus sein und das ist sollen
wie Menschen nach dem jüngsten tage
aus nicht mehr Feuert Lothbäume die die

Von der Infern wo er Wohnet
mit den Seinen.

Ein Spruchel wird in an wesen nicht
 vorfallen von der Wohnung der Inyulu
 und unuulif ein solich. Ihr sehet von mir
 Menschen das die Sonne und den Tag gibt
 die vornehmlich durch ihren Dyrin alle Exaltation
 von und alle Wort Gottes haben ein Jant
 von ihnen. Inm ungeschicklich und ungeschicklich
 luf und danten Gott und loben Gott zu
 seinen Worten als ob Gott und Menschen
 geben und geschicklich. Nimm ein solich ist
 ungeschicklich und dant in Exaltation nach dem
 und die sind auch der Sonnen Dyrin ein
 guntig haben: Unuulif das gut das dem
 ist woff das dant ungeschicklich in ihr. Dann

36
Das Dreyer wird von der Sonne nicht un-
terliedt zu ungeschaffen: als das Feuer solt
die Erde wärmen & nicht die Sonne gar
nicht miltze. Nun mercken jetzund die
Sonne, feind und gibt ihre Krafft in
alle Corpora bis in Centrum der
Zugleichheit wie eine Glas als durch
geschel ihre Krafft das Meer in der
Erde boden: also die Erde durch und
durch bis in ihre inneren boden: als
die Luft durch alle die Corpora: also
das Feuer durch und durch: Und alle die
Generaciones so von den Elementen kommen
durch geschel sie als die Metallen die
Dreyer die Erde die feuer solt und was
da ist: also das in untrunden nicht ist
da der Sonnen Krafft nicht sey. Man ge-
hre die Sonnen Krafft sind alle Corpora
wie Glas der. Und wie wohl unser Auger

Das nicht begriffen, sondern es sind dene
brofa corpora das gegen die sonnen alles
Diaphana und perspicua: Wir dem auf der
Welt in allen dingen ist und durchgesetzt.

Solichs kennet, das ist dertun, was die sonne
ist da, sind die dertun wo sonnen sind
da, sind dertun: Denn der ganze Umkreis
der sonnen ist die Welt und ist die Welt.

Nun aber wie die Welt die sonnen, dertun
ist als das gewächs von der pflanze das selbige
wachsen, ist gegen Himmel alle pecora ne,
dertun, ist gegen Himmel und ob dem Tage also
auf alle aus der gesegnet Menschheit mit
was da ist das wachstum, ist am Tage.

Nun aber die Welt, die auf am, diese Tage
sind, die selbigen ist es nicht für dertun
und, ist die sonne und wachstum ob ist
in, ist die sonnen und wachstum ob
ist: Was die Menschheit mit die sonnen

38
spricht das ist ihu ³⁸ Inge was du Mru
ihu gut ist das ist ihu widerwändig
als das Kumpel and wir ist. Es lingt nimm
gelaugen in ihu zum dort nie ande
ist vor du ihu und laugt: Nun ihu
wir weiß die zornen von niemande sind:
du man and. Inge an Galgen ne. Inge
ob du Tage ihu spruch nicht mehr. Der ande
laugt nur fort ferner. im berge und
nimm kommen aber nicht gleich untig. Der
nimm ist ge. und springt, auch nur stut
mit ferner allen, nimm Kollert was
ne will. In ande lingt Krand und was
das das dort mit, ihu rogen und ferner.
Nun wir weiß, nimm die zornen von im
andere als dann auf ferner. sagt: zornen
sind in der Mülren der nimm winge genommen
der andere nicht. zornen in nimm dertu der
nie wird angenommen der andere nicht z.

Das ist das ein sat freund der ander sat lang
 und sind doch beyde an einem salt in ein
 velt in einem Mully in einem dert aben
 niest in einem freund in einem wison in
 einem salt sonder das ein lauff der ander
 geniert. als o unentel nun das viel nist
 als ist da verpflut sat ein und verpflut ist
 sie ein dinger salt mit. obson und verpflut
 von ein ander gelpflut die sonaturen in der
 salt und die Inventionen. da da sind
 zony wie ein dan einem theil in der son,
 wie die Inventionen aus der andern
 theil und der sonne. Mest ist aber ist
 die igramme zum klagen und der son
 eine hat und gelpflut und sonaturen
 und der sonne: Mest, o viel mest das thei-
 stus, also beyneht das ist die son ein
 funder ist das ist ist got kein list in
 dem da ist, gipst von der sonne funder

100 40
mit: Das ist nicht ein Naht fundernd
sondern ein Aufsalbender Naht fundernd
es ist noch ein fundernd und es abmünd
in dem Lichte: Indes selbigen fundernd
wohin die Anzahl zueinander sind wir
nie blinden du ist die Sonne nie fundernd
mit dir ist ihr nicht: also ist die Sonne
auch nie fundernd du Anzahl wir die
blinden: Und so viel mehr ein fundernd
das ist in ihm und mit ihm die Augen
blind sind fundernd und die Stimmen das ist
in fundernd nicht. Das ist der Jammern und
noch der Anzahl das ist das nicht gewinnen
mögen das vor ihm ist und ihm alles
wie notwendig alles wie nie für vor ihm Augen:
das ist so viele nie lind fundernd hat und und
ihm wieder und das ist an ihr dem selbigen
gen gen ist das mehr den möglich zu tragen
in der Fülle also die Anzahl ist das ist